



# **MONATLICHE FONDSMANAGERKOMMENTARE**

Per 31. Dezember 2020

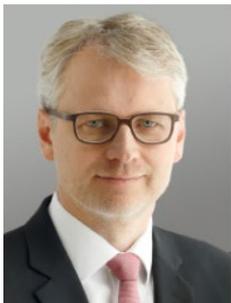
## INHALT

|  |    |
|--|----|
| Allgemeiner Monatskommentar.....                 | 3  |
| DJE – Agrar & Ernährung PA (EUR).....            | 5  |
| DJE – Alpha Global PA (EUR).....                 | 6  |
| DJE – Asia High Dividend PA (EUR).....           | 8  |
| DJE – Dividende & Substanz PA (EUR).....         | 10 |
| DJE – Equity Market Neutral Europe XP (EUR)..... | 11 |
| DJE – Europa PA (EUR).....                       | 12 |
| DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR).....            | 13 |
| DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR).....     | 14 |
| DJE – Multi Asset PA (EUR).....                  | 15 |
| DJE – Renten Global PA (EUR).....                | 16 |
| DJE – Short Term Bond PA (EUR).....              | 17 |
| DJE – Zins & Dividende PA (EUR).....             | 18 |
| DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA).....            | 19 |
| DJE Invest – DJE Stiftungsfonds Renten.....      | 21 |
| DJE Lux – DJE Multi Flex.....                    | 22 |
| DJE Real Estate (I) und (P).....                 | 23 |
| DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC.....      | 24 |
| DWS Concept DJE Globale Aktien.....              | 25 |
| DWS Concept DJE Responsible Invest LD.....       | 26 |
| FMM-Fonds.....                                   | 27 |
| Tri Style Fund (VT).....                         | 28 |
| UBAM – Dr. Ehrhardt German Equity (AC).....      | 29 |
| Rechtlicher Hinweis.....                         | 30 |
| Kontakt.....                                     | 32 |

## ALLGEMEINER MONATSKOMMENTAR

Im Dezember setzte sich die Erleichterungs-Rallye aus dem Vormonat – wenn auch verhaltener – fort. Der deutsche Aktienindex DAX stieg um 3,22% und beendete das Jahr knapp unter seinem Höchststand vom Februar 2020. Der breite europäische Index Stoxx Europe 600 legte um 1,72% zu. Auf der anderen Seite des Atlantiks gewann der S&P 500 um 1,41% hinzu. Der Hang-Seng-Index in Hongkong erreichte ein Plus von 1,07%. Der MSCI-World-Index kam als Barometer für weltweite Aktien um 1,83% voran – alle Index-Angaben auf Euro-Basis. Corona war auch im letzten Monat des Jahres 2020 der bestimmende Faktor, im Negativen wie im Positiven. In Europa verhängten viele Regierungen schärfere Lockdown-Maßnahmen, um die steigenden Zahlen von Neuinfektionen wieder einzudämmen. Auf der anderen Seite starteten die Corona-Impfungen in Großbritannien. Das Land ließ als erstes den Impfstoff von BionTech/Pfizer zu, dann folgten die USA und die EU. Zudem erhielten mit Moderna in den USA und AstraZeneca in Großbritannien zwei weitere Impfstoffe ihre Zulassung. Um die Auswirkungen der Lockdown-Maßnahmen zu mildern, setzten die Zentralbanken ihre Hilfsprogramme fort. Die EZB erhöhte ihr Anleihen-Kaufprogramm um 500 Mrd. Euro auf 1.850 Euro und dehnte es um weitere neun Monate bis März 2022 aus. In den USA will die US-Notenbank ihr Kaufprogramm von 120 Mrd. US-Dollar pro Monat so lange fortsetzen, bis die Inflation erkennbar anspringt und die Beschäftigung deutlich höher als heute ist. Im November blieb die US-Kerninflation (ohne Lebensmittel und Energie) mit 1,6% und die Inflationsrate insgesamt mit 1,2%, unverändert gegenüber dem Vorjahr. Im Euroraum lag die Kerninflation ebenfalls unverändert bei 0,2%, während die Inflation insgesamt bei -0,3%, jeweils gegenüber dem Vorjahr, erwartet wird. Diese Raten dürften sich in den nächsten Monaten beleben, wenn die Effekte des gestiegenen Ölpreises durchschlagen. Die anhaltende Liquidität seitens der großen Zentralbanken verlieh den Aktienmärkten im Dezember weiteren Rückenwind. Zudem verbesserten sich die konjunkturellen Frühindikatoren für den Euroraum: Das Geschäftsklima verbesserte sich, und die Einkaufsmanagerindizes für Industrie und Dienstleistungen legten zu. Ersterer erreichte in Deutschland den höchsten Stand seit drei Jahren. Zudem stiegen die Auftragseingänge für die deutsche Industrie zum 6. Mal in Folge, und die Industrieproduktion sowie die Exporte wuchsen erneut zu. Auch in China legten die Konjunkturdaten zum Teil deutlich zu, so kletterte der Export um satte 21% gegenüber dem Vorjahr – eine Folge der neu gegründeten asiatisch-pazifischen Freihandelszone. Ein gutes Zeichen für eine sich belebende Konjunktur kam auch vom Ölpreis. Die Marke Brent verteuerte sich von 47 auf 51 US-Dollar pro Fass und notierte damit erstmals seit März 2020 wieder über 50 US-Dollar. In den USA einigte sich der Kongress auf ein neues Corona-Hilfspaket in Höhe von 892 Mrd. US-Dollar, aus dem jedem US-Bürger eine einmalige Direktzahlung von 600 US-Dollar ausgezahlt werden. Auf der anderen Seite gingen verschiedene Konjunkturindikatoren in den USA zurück, u.a. die Einkaufsmanagerindizes, der Einzelhandel und die Konsumausgaben. Belastend, vor allem für den Technologiesektor, wirkten sich auch staatliche Monopolklagen gegen verschiedene Internet-Riesen in den USA und China aus.

Die Rentenmärkte entwickelten sich vor diesem Hintergrund unterschiedlich. In Deutschland blieb die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen mit -0,57% nahezu unverändert, die Rendite ihre US-amerikanischen Pendanten stieg dagegen von 0,84% auf 0,91% an. Gold verteuerte sich von 1.774 auf 1.898 US-Dollar pro Feinunze.



Jörg Dehning

[Factsheet-PDF](#)[Fondsprofil](#)

## **DJE – AGRAR & ERNÄHRUNG PA (EUR)**

Die Notierungen für Sojabohnen und Mais zogen zum Jahresende 2020 teilweise nochmals kräftig an. In Südamerika trieben die Befürchtungen wegen witterungsbedingter Ernteaufschläge viele Agrarrohstoffpreise auf neue Jahreshochstände. Die Sorgen vor einer Angebotsreduktion am Weltmarkt wurden darüber hinaus von der Ankündigung der argentinischen Regierung, die Maisexporte bis Ende Februar 2021 zu beschränken, und der Absicht Putins, den Getreidemarkt stärker zu regulieren, befeuert. Hiervon sollten dank des tendenziell schwächeren US-Dollars vor allem US-Landwirte profitieren, die darüber hinaus ohnehin umfangreiche Hilfszahlungen von staatlicher Seite erhalten. In der Folge dürften viele US-Bauern in den nächsten Monaten zusätzliche Ausgaben im Bereich Landtechnik und Düngemittel tätigen. Im Hinblick auf die deutlich verbesserten Wachstumsperspektiven wurden in der Folge weitere Landmaschinentitel ins Portfolio aufgenommen. Aussichtsreich erscheint auch das verstärkte Exposure im Bereich Verpackungen. So verlangt nicht nur das zunehmende Lieferangebot von Restaurants nach innovativen Verpackungslösungen. Darüber hinaus sollte das allgemeine Bestreben der Nahrungsmittelindustrie Plastikverpackungen durch nachhaltigere Wellpappe zu ersetzen, den nordeuropäischen Forstbetrieben mittelfristig zusätzliche Nachfrage bescheren..



Florian Bohnet (o.),  
;Moritz Rehmann



[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

## DJE – ALPHA GLOBAL PA (EUR)

Im Dezember setzte sich die Erleichterungs-Rallye aus dem Vormonat – wenn auch verhaltener – fort. Der deutsche Aktienindex DAX stieg um 3,22% und beendete das Jahr knapp unter seinem Höchststand vom Februar 2020. Der breite europäische Index Stoxx Europe 600 legte um 1,72% zu. Auf der anderen Seite des Atlantiks gewann der S&P 500 um 1,41% hinzu. Der Hang-Seng-Index in Hongkong erreichte ein Plus von 1,07%. Der MSCI-World-Index kam als Barometer für weltweite Aktien um 1,83% voran – alle Index-Angaben auf Euro-Basis. Corona war auch im letzten Monat des Jahres bestimmend, und zwar im Negativen wie im Positiven. In Europa verhängten viele Regierungen verschärfte Lockdown-Maßnahmen, auf der anderen Seite wurden mehrere Covid-19-Impfstoffe zugelassen, und die Impfungen begannen in Großbritannien. Zusätzlichen Rückenwind erhielten die Aktienmärkte von den Zentralbanken, die ihre Anleihenkaufprogramme erhöhten und verlängerten (EZB) bzw. solange fortsetzen wollen, bis Beschäftigung und Inflation anspringen (Fed). In Europa und China deuteten die Frühindikatoren und Konjunkturdaten auf eine Belebung der Wirtschaft hin, in den USA dagegen gingen die Indikatoren leicht zurück. In diesem Marktumfeld legte der DJE – Alpha Global leider nur um 1,11% zu, weil die noch immer hohe Gewichtung in wachstumsstarken Technologiewerten belastete, gleichzeitig war die Gewichtung in den zyklischen Value-Titeln noch nicht hoch genug. Im Dezember entwickelten sich zwei Drittel aller Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne konnten im Dezember die Sektoren Grundstoffe, Automobile und Medien verbuchen. Darüber hinaus entwickelten sich u.a. auch die Sektoren Finanzdienstleister, Technologie, Banken, Haushaltswaren und Öl & Gas erfreulich. Auf der anderen Seite mussten die Sektoren Einzelhandel, Bauwesen & Materialien, Immobilien, Versorger und Telekommunikation im Dezember leichte Verluste hinnehmen. Der Fonds konnte im Dezember v.a. durch seine Titelauswahl in den Sektoren Medien, Öl & Gas, Industrie (alle drei untergewichtet im Fonds) und Versorger profitieren. Zum anderen konnte er auch durch die Aktienselektion in den Sektoren Bauwesen & Materialien und Chemie (beide übergewichtet im Fonds) Gewinne erzielen. Auf Einzeltitelebene kamen die stärksten Wertbeiträge u.a. von dem US-Medienkonzern Walt Disney, dem südkoreanischen Batterienhersteller Samsung SDI, dem taiwanesischen Halbleiterhersteller Taiwan Semiconductor Manufacturing und den beiden dänischen Unternehmen Vestas Windsystems (Windkraftanlagenhersteller) und Orsted (Energieversorger). Auf der anderen Seite belastete v.a. die Untergewichtung des Automobilsektors die Wertentwicklung des Fonds. Und schließlich wirkte sich auch die Titelauswahl in den Sektoren Versicherungen, Grundstoffe und Einzelhandel negativ aus. Auf Einzeltitelebene enttäuschten v.a. der US-amerikanische Anbieter von CRM-Systemen (Kundenbeziehungsmanagementsysteme) Salesforce.com, der Rückversicherer Hannover Rück und die US-Baumarktkette Home Depot. Im Monatsverlauf baute das Fondsmanagement sein Engagement vor allem in den Sektoren Industrie, Grundstoffe und Chemie aus. Im Gegenzug wurden u.a. Positionen in den

Sektoren Einzelhandel und Technologie reduziert. Durch die Anpassungen ging die Anleihenquote von 14,40% im Vormonat auf 12,18% zurück. Die Aktienquote blieb mit 83,71% (83,25% im Vormonat) nahezu stabil. Die Kassenquote stieg von 0,30% auf 2,02%.



Dr. Jan Ehrhardt (o.),  
Stefan Breintner



[Factsheet-PDF](#)  
[Fondsprofil](#)

## DJE – ASIA HIGH DIVIDEND PA (EUR)

Im Dezember kamen die asiatischen Aktienmärkte auf breiter Front gut voran, allen voran Südkorea. China glänzte mit anhaltend starken Konjunkturdaten. Die neue asiatisch-pazifische Freihandelszone und die Wahl Joe Bidens als neuen US-Präsidenten stimmten die chinesischen Unternehmer sehr zuversichtlich, sodass u.a. der Caixin-Einkaufsmanagerindex für die Industrie ein 10-Jahres-Hoch erreichte. Die Industrieproduktion stieg um 7% über das Vorjahresniveau, während die Exporte im gleichen Zeitraum um satte 21% zulegten. Die staatlichen Monopolklagen gegen zwei große chinesische Internet-Konzerne belasteten den dortigen Aktienmarkt nur vorübergehend. In diesem Marktumfeld legte der Wert des DJE – Asien um 6,16% zu. Sein Vergleichsindex, der 100% MSCI Daily TR AC Far East Ex Japan, stieg um 3,29%. Im Dezember profitierte der DJE – Asien sehr stark von seinem Fokus auf erneuerbare Energien und von den Sektoren Industrie und Technologie (beide hoch gewichtet im Fonds). So kamen auf Einzeltitelebene die stärksten Performancebeiträge von dem Solarglas-Hersteller Xinyi Solar und dem Windkraftanlagenhersteller Xinjiang Goldwind Science & Technologie (beide aus China) sowie dem koreanischen Batterieproduzenten Samsung SDI. Darüber hinaus lieferten auch der südkoreanische Samsung-Konzern (Samsung Electronics) und der taiwanesischen Chipauftragsfertiger TSMC (Taiwan Semiconductor Manufacturing) sehr erfreuliche Beiträge zur Wertentwicklung des Fonds. Auf der anderen Seite wurde die Fondsp performance durch verschiedene Einzelwerte belastet, darunter das Versicherungsunternehmen PICC (People's Insurance Company of China/China), der Mischkonzern CK Hutchison Holding (Hongkong), das Hygieneunternehmen Vinda International Holdings und das Internetunternehmen Tencent (beide aus China). Auf Länderebene entwickelten sich besonders Südkorea und Taiwan, aber auch China (alle drei Regionen Übergewichtet im Fonds) besonders gut im Dezember. Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement sein Engagement v.a. im Einzelhandelssektor. Auf der anderen Seite baute es Positionen u.a. in den Sektoren Erdöl & Gas und Chemie aus. Auf Länderebene wurde die Gewichtung Hongkongs und Chinas reduziert, während südkoreanische Werte aufgestockt wurden. Das Fondsmanagement senkte zum Monatsende seine Investitionsquote leicht, sodass der Aktienanteil auf 97,51% (98,86% im Vormonat) zurückging.



Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)
[Fondsprofil](#)

## DJE – CONCEPT PA (EUR)

Im Dezember setzte sich die Erleichterungs-Rallye aus dem Vormonat – wenn auch verhaltener – fort. Corona war auch im letzten Monat des Jahres bestimmend, und zwar im Negativen wie im Positiven. In Europa verhängten viele Regierungen verschärfte Lockdown-Maßnahmen, auf der anderen Seite wurden mehrere Covid-19-Impfstoffe zugelassen, und die Impfungen begannen in Großbritannien. Zusätzlichen Rückenwind erhielten die Aktienmärkte von den Zentralbanken, die ihre Anleihenkaufprogramme erhöhten und verlängerten (EZB) bzw. solange fortsetzen wollen, bis Beschäftigung und Inflation anspringen (Fed). In Europa und China deuteten die Frühindikatoren und Konjunkturdaten auf eine Belebung der Wirtschaft hin, in den USA dagegen gingen die Indikatoren leicht zurück. Ein gutes Zeichen für eine sich belebende Konjunktur kam vom Ölpreis: Die Marke Brent kostete zum ersten Mal seit März 2020 wieder mehr als 50 US-Dollar pro Fass. Die Rentenmärkte entwickelten sich vor diesem Hintergrund unterschiedlich. In Deutschland blieb die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen mit -0,57% nahezu unverändert, die Rendite ihre US-amerikanischen Pendanten stieg dagegen von 0,84% auf 0,91% an. Unternehmensanleihen tendierten zum Jahresausklang weltweit freundlich. Gold verteuerte sich von 1.774 auf 1.898 US-Dollar pro Feinunze. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des DJE – Concept um 3,21%. Sein Vergleichsindex, 75% MSCI World, 25% REX 1 year Performance Index, legte um 0,91% zu. Im Dezember entwickelten sich zwei Drittel der Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne konnten im Dezember die Sektoren Grundstoffe, Automobile und Medien verbuchen. Darüber hinaus entwickelten sich u.a. auch die Sektoren Finanzdienstleister, Technologie, Banken, Haushaltswaren und Öl & Gas erfreulich. Der Fonds profitierte im Dezember v.a. von seinem Engagement in den Sektoren Industrie und Informationstechnologie. Besonders erfreuliche Ergebnisse erzielten Einzelwerte wie die Batterien- und Akkumulatoren-Sparte (Samsung SDI) und die Elektroniksparte (Samsung Electronics) des südkoreanischen Samsung-Konzerns sowie der chinesische Solarglas-Hersteller Xinyi Solar. Auf der anderen Seite wirkten sich die Positionen in den Sektoren Telekommunikation und zyklische Konsumgüter im Berichtsmonat negativ auf die Wertentwicklung des Fonds aus. Auf Einzeltitelebene enttäuschten v.a. die IT-Firmengruppe Alibaba und das Internet-Unternehmen Tencent (beide aus China) sowie das Mainzer Biotechnologieunternehmen BioNTech. Das Fondsmanagement baute im Monatsverlauf v.a. Positionen in den Sektoren Grundstoffe, Industrie und Chemie aus. Auf der anderen Seite reduzierte es das Engagement v.a. in den Sektoren Gesundheitswesen, Versicherungen und Erdöl & Gas. Auf Länderebene wurde vor allem die Gewichtung der USA erhöht und die Deutschlands reduziert. Durch die Anpassungen stieg die Aktienquote von 79,82% im Vormonat auf 86,89%. Das Zertifikat auf physisches Gold erhöhte sich leicht von 1,16% auf 1,66%. Die Kassenquote ging von 15,07% auf 11,44% zurück. Per Monatsende waren auf US- und Hongkong-Dollar lautende Werte währungsgesichert.



Dr. Jan Ehrhardt (o.),  
Stefan Breintner



[Factsheet-PDF](#)  
[Fondsprofil](#)

## DJE – DIVIDENDE & SUBSTANZ PA (EUR)

Im Dezember setzte sich die Erleichterungs-Rallye aus dem Vormonat – wenn auch verhaltener – fort. Corona war auch im letzten Monat des Jahres bestimmend, und zwar im Negativen wie im Positiven. In Europa verhängten viele Regierungen verschärfte Lockdown-Maßnahmen, auf der anderen Seite wurden mehrere Covid-19-Impfstoffe zugelassen, und die Impfungen begannen in Großbritannien. Zusätzlichen Rückenwind erhielten die Aktienmärkte von den Zentralbanken, die ihre Anleihenkaufprogramme erhöhten und verlängerten (EZB) bzw. solange fortsetzen wollen, bis Beschäftigung und Inflation anspringen (Fed). In Europa und China deuteten die Frühindikatoren und Konjunkturdaten auf eine Belebung der Wirtschaft hin, in den USA dagegen gingen die Indikatoren leicht zurück. Vor diesem Markthintergrund konnte der DJE – Dividende & Substanz um 2,38% zulegen. Sein Vergleichsindex, 100% MSCI World EUR, stieg auf Euro-Basis um 1,12%. Im Dezember entwickelten sich zwei Drittel aller Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne konnten im Dezember die Sektoren Grundstoffe, Automobile und Medien verbuchen. Darüber hinaus entwickelten sich u.a. auch die Sektoren Finanzdienstleister, Technologie, Banken, Haushaltswaren und Öl & Gas erfreulich. Auf der anderen Seite mussten die Sektoren Einzelhandel, Bauwesen & Materialien, Immobilien, Versorger und Telekommunikation im Dezember leichte Verluste hinnehmen. Der Fonds konnte im Berichtsmonat v.a. von seinem Engagement in den Sektoren Technologie und Versorger profitieren. Darüber hinaus kamen auch aus den Sektoren Industrie, Bauwesen & Materialien und Immobilien starke Wertbeiträge. Erfreuliche Einzeltitelergebnisse kamen u.a. von dem Laminathersteller Kingboard Laminates (Hongkong), dem Batteriehersteller Samsung SDI (Südkorea), dem Bergbaukonzern Rio Tinto (Großbritannien/Australien), dem Windkraftanlagenhersteller Vestas Wind Systems und dem Energieversorger Orsted (beide aus Dänemark) und dem Halbleiterhersteller Taiwan Semiconductor Manufacturing (Taiwan). Auf der anderen Seite beeinträchtigten die Sektoren Gesundheitswesen und Telekommunikation sowie die Luxus- und die Basiskonsumsparte die Fondspersformance. Auf Aktienebene kamen die schwächsten Ergebnisse von dem Biotechnologieunternehmen BioNTech (Mainz), dem Rückversicherungsunternehmen Hannover Rück (Hannover), der IT-Firmengruppe Alibaba (China) und dem Mischkonzern CK Hutchison Holdings (Hongkong). Auf Länderebene kamen die besten Wertbeiträge v.a. aus Südkorea und Taiwan, aber auch aus Dänemark und Österreich. Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement sein Engagement v.a. in den Sektoren Gesundheitswesen, Versorger, Versicherungen und Nahrungsmittel & Getränke. Im Gegenzug wurden v.a. Positionen in den Sektoren Chemie, Grundstoffe und Industrie ausgebaut. Auf Länderebene reduzierte das Fondsmanagement v.a. sein Engagement in China, Deutschland, der Schweiz und den USA. Auf der anderen Seite wurden v.a. Werte aus Großbritannien, Dänemark und Südkorea aufgestockt. Durch die Anpassungen ging die Aktienquote des Fonds von 99,71% im Vormonat auf 98,48% zurück. Die Kassenquote stieg von 0,29% auf 1,51%. Per Monatsende waren auf US- und Hongkong-Dollar lautende Werte währungsgesichert.

Florian Bohnet (o.),  
Kilian Stemberger[Factsheet-PDF](#)[Fondsprofil](#)

## DJE – EQUITY MARKET NEUTRAL EUROPE XP (EUR)

Mit Abschluss des Dezembers fand ein sehr außergewöhnliches Börsenjahr ein halbwegs versöhnliches Ende. Wer hätte im März schon gedacht, dass für den breiten europäischen Marktindex STOXX 600, der zwischenzeitlich über 35% verlor, am Ende lediglich ein Verlust von -1,5% zu Buche steht? Dazu hat auch der Dezember mit einem Wertzuwachs von 2,6% seinen Beitrag geleistet. Auch der DJE – Equity Market Neutral Europe konnte im letzten Monat ein positives Ergebnis erzielen und legte um 0,36% zu. Für das Gesamtjahr bedeutet dies einen Wertzuwachs von 3,04% bei einer annualisierten Volatilität von nur 4,6% (vs. 27% im STOXX 600). Von der Rallye an den Rohstoffmärkten profitierten im Dezember auch die damit in Verbindung stehenden Aktien. Der Fonds ist seit Eintritt der Sektorrotation im November in Rohstoffaktien deutlich übergewichtet und konnte somit an deren Kursanstieg überproportional partizipieren. Ebenfalls ausgezahlt hat sich das deutliche Übergewicht im Chemiesektor, innerhalb dessen auch noch ein positiver Selektionseffekt erzielt werden konnte. Die Aktienselektion im Industrie- und im Einzelhandelssektor dagegen hat ein besseres Fondsergebnis verhindert.



Maximilian-Benedikt  
Köhn (o.), René  
Kerkhoff



[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

## DJE – EUROPA PA (EUR)

Im Dezember setzte sich die Erleichterungs-Rallye aus dem Vormonat – wenn auch verhaltener – fort. Corona war auch im letzten Monat des Jahres bestimmend, und zwar im Negativen wie im Positiven. In Europa verhängten viele Regierungen verschärfte Lockdown-Maßnahmen, auf der anderen Seite wurden mehrere Covid-19-Impfstoffe zugelassen, und die Impfungen begannen in Großbritannien. Zusätzlichen Rückenwind erhielten die Aktienmärkte von der EZB, die ihr Anleihenkaufprogramm um 500 Mrd. auf 1.850 Mrd. Euro erhöhte und um neun Monate bis März 2022 verlängerte. In Europa deuteten auch die Frühindikatoren wie Geschäftsklima und Einkaufsmanagementsindizes sowie Konjunkturdaten wie eine steigende Industrieproduktion und zunehmende Exporte auf eine Belebung der Wirtschaft hin. Außerdem reagierten die Investoren mit Erleichterung auf die Einigung im Brexit-Poker zwischen Großbritannien und der EU quasi in letzter Minute. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des DJE – Europa im Dezember um 3,98%. Sein Vergleichsindex, 100% MSCI Europe EUR Net Total Return, legte um 2,68% zu. Der Fonds konnte im Berichtsmonat v.a. von seinem Engagement in den Sektoren Telekommunikation, Industrie und zyklische Konsumgüter profitieren. Die stärksten Einzeltitelbeiträge steuerten u.a. das österreichische Catering-Unternehmen Do & Co, das schwedische Ingenieurbüro Rejlers und der Berliner Kochbox-Versand HelloFresh bei. Auf der anderen Seite kamen negative Impulse v.a. aus den Sektoren Technologie, Erdöl & Gas und Versorger. Darüber hinaus konnte der Fonds nicht vom guten Ergebnis der Immobilienbranche profitieren, da er in diesem Sektor im Berichtsmonat nicht investiert war. Auf Einzeltitelebene enttäuschten vor allem das Luxemburger IT-Dienstleistungsunternehmen Solutions 30 (Short-Attacke), der finnische Finanzkonzern Nordea Bank und der Halbleiterhersteller STMicroelectronics mit Hauptsitz in Genf. Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement vor allem Positionen in den Sektoren Gesundheitswesen, Technologie und Banken leicht. Im Gegenzug erhöhte es u.a. die Gewichtung des Einzelhandels- und des Industriesektors leicht. Auf Länderebene wurden v. a. britische und Schweizer Positionen abgebaut und auf der anderen Seite deutsche und niederländische Titel leicht aufgestockt. Durch die Anpassungen ging die Aktienquote des Fonds leicht von 97,49% im Vormonat auf 97,13% zurück.



Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)
[Fondsprofil](#)

## DJE – GOLD & RESSOURCEN PA (EUR)

Im Dezember stieg der Wert des DJE – Gold & Ressourcen um 4,02%. Sein Vergleichsindex (60% Philadelphia Stock Exchange Gold and Silver Index, 20% Reuters/Jeffries CRB Index, 20% MSCI World Materials Sector Index (EUR)) legte um 4,75% zu. Goldminenaktien entwickelten sich im Dezember positiv. Der XAU-Goldminenindex stieg um 9,35% auf US-Dollar-Basis und in Euro gerechnet – aufgrund des im Dezember gegenüber dem Euro abwertenden US-Dollars – um 6,37%. Damit entwickelten sich Goldminenaktien besser als der Goldpreis selbst, der in US-Dollar um 6,23% stieg und bei 1.894,4 USD/Unze notierte. In Euro gerechnet fiel der Gewinn mit 3,34% und 1.549,6 EUR/Unze aufgrund des abwertenden US-Dollars niedriger aus. Der jüngste Abwärtstrend bei Gold setzte sich im Dezember nicht weiter fort und der Goldpreis konnte wieder etwas Boden gut machen. Insgesamt war Gold im 4. Quartal aber v.a. von den positiven Nachrichten hinsichtlich der Corona-Impfstoffe belastet. Rückenwind bekam Gold dagegen durch die US-Dollarschwäche – der handelsgewichtete Dollar-Index notierte zum Jahresende auf dem tiefsten Stand seit April 2018. Darüber hinaus profitierte der Goldpreis auch von steigenden Inflationserwartungen in den USA. Ferner könnte sich die politische Situation weiter positiv auf den Goldpreis auswirken. Die Mehrheit der Demokraten in Repräsentantenhaus und Senat dürfte die geplante expansive Fiskalpolitik des neu gewählten US-Präsidenten Joe Biden erleichtern. Diese sollte sich zeitverzögert auch positiv auf Wachstum und Inflation auswirken. In diesem Fall würden die Realrenditen wohl weiter fallen, da die US-Notenbank Fed bereits angekündigt hat, auch im Falle einer anziehenden Inflation, die Zinsen noch lange nicht zu erhöhen. Davon sollte Gold profitieren. Insgesamt ist weiter – sowohl in den USA als auch in Europa – mit einer Fortsetzung der Phase extrem niedriger bzw. negativer Realzinsen zu rechnen. In einem solchen Realzinsumfeld erscheint die Goldanlage sicherer als das zinslose Parken von Kapital bei einer (möglicherweise unsicheren) Bank. Die höchsten positiven Performancebeiträge kamen im Dezember u.a. aus den Positionen von den hoch gewichteten diversifizierten Rohstoffkonzernen Rio Tinto (Großbritannien/Australien) und Anglo American (Großbritannien/Südafrika), vom Gold- und Platingruppenmetalle-Produzenten Sibanye Stillwater (Südafrika) und von den Silber- bzw. Goldproduzenten First Majestic Silver bzw. Yamana Gold (beide aus Kanada). Negativ wirkten sich dagegen u.a. die Positionen bei den Gold-Streaming-Gesellschaften Royal Gold (USA) und Franco Nevada (Kanada) aus sowie beim Düngemittelkonzern Nutrien (Kanada). Die Gewichtung von Goldminenaktien lag im Berichtszeitraum zwischen 55-60%. Der Fokus liegt unverändert auf solide finanzierten Produzenten, die positive freie Cashflows auch bei tieferen Goldpreisen generieren und darüber hinaus auch eine gewisse Wachstumsperspektive haben. Breiter aufgestellte Rohstoff-/Chemietitel verzeichneten im Dezember eine schlechtere Entwicklung als Goldminenaktien: MSCI World Materials +3,54% und CRB-Rohstoffindex +2,51% – beide Angaben auf Euro-Basis. Zum Monatsende waren auf US-Dollar lautende Werte weitgehend vollständig währungsgesichert.



René Kerkhoff

[Factsheet-PDF](#)[Fondsprofil](#)

## DJE – MITTELSTAND & INNOVATION PA (EUR)

Im Dezember setzte sich die Erleichterungs-Rallye aus dem Vormonat – wenn auch verhaltener – fort. Corona war auch im letzten Monat des Jahres bestimmend, und zwar im Negativen wie im Positiven. In Europa verhängten viele Regierungen verschärfte Lockdown-Maßnahmen, auf der anderen Seite wurden mehrere Covid-19-Impfstoffe zugelassen, und die Impfungen begannen in Großbritannien. Zusätzlichen Rückenwind erhielten die Aktienmärkte von den Zentralbanken, die ihre Anleihenkaufprogramme erhöhten und verlängerten (EZB) bzw. solange fortsetzen wollen, bis Beschäftigung und Inflation anspringen (Fed). In Europa und China deuteten die Frühindikatoren und Konjunkturdaten auf eine Belebung der Wirtschaft hin, in den USA dagegen gingen die Indikatoren leicht zurück. In diesem Marktumfeld legte der DJE – Mittelstand & Innovation um 6,24% zu. Sein Vergleichsindex, 30% MDAX Performance Index, 30% SDAX Performance Index, 30% SMIM Preis Index, 10% AUSTRIAN TRADED ATX Index, stieg um 5,44%. Der Fonds konnte im Dezember v.a. von seinem Engagement in den Sektoren zyklischer Konsum und Finanzdienstleister profitieren. Darüber hinaus lieferten u.a. auch die Sektoren Industrie, Gesundheitswesen und Telekommunikation starke Beiträge zur Wertentwicklung des Fonds. Auf Einzeltitelebene kamen die besten Ergebnisse von dem hessischen Hochtechnologie- und Maschinenbauunternehmen PVA TePla, dem Berliner Lebensmitteleinzelhändler HelloFresh, dem Lübecker Technologieunternehmensnetzwerk für die Kredit-, Immobilien- und Versicherungswirtschaft Hypoport und dem Automobilzulieferer Hella aus Lippstadt. Auf der anderen Seite wurde die Fondspreisentwicklung durch die Sektoren nicht-zyklische Konsumgüter und Informationstechnologie beeinträchtigt. Unter den Einzeltiteln enttäuschten v.a. der Luxemburger IT-Dienstleister Solutions 30, der Halbleiterhersteller AMS AG mit Hauptsitz in der Steiermark und das Potsdamer Immobilienunternehmen Deutsche Industrie Reit. Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement sein Engagement v.a. in den Sektoren Technologie und Gesundheitswesen. Im Gegenzug erhöhte es vor allem die Gewichtung der Branchen Einzelhandel und Automobile. Auf Länderebene reduzierte es v.a. die Gewichtung Deutschlands leicht. Durch die Anpassungen ging die Aktienquote von 97,01% im Vormonat auf 96,72% leicht zurück.



Dr. Ulrich Kaffarik

[Factsheet-PDF](#)[Fondsprofil](#)

## DJE – MULTI ASSET PA (EUR)

Die Corona Neuinfektionszahlen in Deutschland sind weiter hoch und die Regierung schickt die Bevölkerung weiterhin in einen Lockdown mit minimalen Lockerungen für die Weihnachtstage. Die ersten Impfstoffe gegen Corona kommen auf den Markt. Die Aktienmärkte schließen das turbulente Jahr 2020 freundlich ab. Der deutsche Aktienmarkt legt 2,5% zu und der weltweite Aktienindex in USD knapp 3%. Der Kursverlauf an den europäischen Rentenmärkten war sehr ruhig. So pendelten die Anleiherenditen den Monat über nur gering gegenüber dem Ultimo November. Die beste Entwicklung zeigten italienische Staatsanleihen, wo die Rendite für zehnjährige Papiere um 6 Basispunkte auf zuletzt 0,52% nachgab. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen lag dagegen nahezu unverändert bei 0,91%. Die Tendenz von Unternehmensanleihen aller Ratingklassen in den USA und in Deutschland war freundlich. Der Anteilspreis des Teilfonds DJE-Multi Asset konnte im Dezember um 0,89% zulegen. Die positive Entwicklung ist vor allem auf die Aktienkomponente (Einzeltitle, Aktienfonds, Derivate auf Aktien) des Fonds zurückzuführen, die 0,83% beisteuerte. Außerdem trugen auch die im Portfolio enthaltenen Goldzertifikate 0,15% zur Performance bei. Die verzinslichen Wertpapiere verzeichneten demgegenüber einen negativen Einfluss. Auf Ebene der Einzeltitle stammen die besten Beiträge vom chinesischen Internetanbieter Baidu, dem deutschen Techwert Hypoport, dem südafrikanischen Minenbetreiber Impala Platinum und von Apple. Die größten negativen Einflüsse wiesen dagegen der chinesische Internetgigant Alibaba, der deutsche Impfstoffhersteller Biontech und Warren Buffets Berkshire Hathaway auf. Der Aktienanteil des Teilfonds erhöhte sich durch Zukäufe des Fondsmanagements per Ultimo Dezember 2020 auf rund 59% gegenüber 55% Ende November.



Dr. Jens Ehrhardt (o.),  
Michael Schorpp



[Factsheet-PDF](#)  
[Fondsprofil](#)

## DJE – RENTEN GLOBAL PA (EUR)

Im Dezember setzte sich die Erleichterungs-Rallye aus dem Vormonat – wenn auch verhaltener – fort. Die Rentenmärkte entwickelten sich vor diesem Hintergrund ruhig, aber tendenziell unterschiedlich. In Deutschland blieb die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen mit -0,57% nahezu unverändert, die Rendite ihrer italienischen Pendanten engte sich dagegen um 9 Basispunkte ein. Anders in Übersee, dort weitete sich die Rendite der 10-jährigen US-Treasuries um 7 Basispunkte auf 0,91% aus. Unternehmensanleihen aller Ratingklassen tendierten zum Jahresausklang weltweit weiterhin freundlich. So sanken die Renditen von Unternehmensanleihen guter Bonität in Europa um 2 Basispunkte auf 0,24% und in den USA um 6 Basispunkte auf 1,74%. Die Renditen hochverzinslicher Unternehmensanleihen gingen in Europa um 24 Basispunkte auf 3,23% und in Übersee sogar um 52 Basispunkte auf 4,18% zurück. In diesem Marktumfeld konnte der Wert des DJE – Renten Global nicht zulegen und schloss den Dezember mit einem Ergebnis von -0,12%. Sein Vergleichsindex, 65% BofA Merrill Lynch 3-5 Year AA Euro 30% JPM GBI Global Unhedged in EUR 5% REX 1 Jahr Performance, gab um -0,55% nach. Der Fonds konnte im Dezember zwar von der Erholung der italienischen Staatsanleihen profitieren. Auch entwickelten sich die europäischen und die US-amerikanischen Unternehmensanleihen, ob hochwertig oder hochverzinslich, positiv. Aber die Fondsperformance wurde dadurch beeinträchtigt, dass das Fondsmanagement die Absicherung der US-Staatsanleihen phasenweise reduzierte, denn deren Rendite stieg im Monatsverlauf entgegen den Erwartungen. In einem weiter erstarkten Neuemissionsmarkt stockte das Fondsmanagement den Anteil von Unternehmensanleihen auf: Es zeichnete mehrere ausgewählte Unternehmensbonds mit mittlerer Laufzeit und attraktiver Verzinsung im Vergleich zu den aktuell auf dem Rentenmarkt gehandelten Unternehmensbonds (Sekundärmarkt). Darüber hinaus stockte es den Anteil griechischer Staatsanleihen auf und nahm auch chinesische Staatspapiere ins Portfolio auf. Die Anleihenquote des Fonds erhöhte sich von 88,49% im Vormonat auf 92,00%. Der Anteil öffentlich-rechtlicher Papiere stieg von 50,87% auf 53,39%. Die modifizierte Duration ging von 4,51% auf 3,60% zurück. Zum Monatsende waren US-Staatsanleihen vollständig gegen Kursverluste abgesichert.



Dr. Jens Ehrhardt (o.),  
Michael Schorpp



[Factsheet-PDF](#)  
[Fondsprofil](#)

## DJE – SHORT TERM BOND PA (EUR)

Im Dezember setzte sich die Erleichterungs-Rallye aus dem Vormonat – wenn auch verhaltener – fort. Die Entwicklung an den Rentenmärkten verlief im Dezember eher ruhig. In Europa pendelten die Anleihenrenditen den Monat über nur geringfügig um den Monatsultimowert von November. So engte sich die Rendite der 2-jährigen Bundesanleihe um 4 Basispunkte und die ihrer italienischen Pendanten um 1 Basispunkt ein. In Übersee gab die Rendite der 2-jährigen US-Treasuries um 3 Basispunkte ebenfalls leicht nach. Unternehmensanleihen aller Ratingklassen tendierten zum Jahresausklang weltweit weiterhin freundlich. So sanken die Renditen von Unternehmensanleihen guter Bonität in Europa um 2 Basispunkte auf 0,24% und in den USA um 6 Basispunkte auf 1,74%. Die Renditen hochverzinslicher Unternehmensanleihen gingen in Europa um 24 Basispunkte auf 3,23% und in Übersee sogar um 52 Basispunkte auf 4,18% zurück. In diesem Marktumfeld konsolidierte der DJE – Short Term Bond bei -0,01%. Der Fonds profitierte im Dezember vor allem von der leichten Erholung der deutschen und der italienischen Staatsanleihen. Darüber hinaus entwickelten sich sowohl die europäischen als auch die US-amerikanischen Unternehmensanleihen, ob hochwertig oder hochverzinslich, positiv. Dagegen wurde die Fondsperformance dadurch beeinträchtigt, dass das Fondsmanagement die Absicherung der US-Staatsanleihen phasenweise reduzierte, denn deren Rendite stieg im Monatsverlauf entgegen den Erwartungen. Im weiter erstarkten Neuemissionsmarkt stockte das Fondsmanagement den Anteil von Unternehmensanleihen auf: Es zeichnete mehrere ausgewählte Unternehmensbonds mit mittlerer Laufzeit und attraktiver Verzinsung im Vergleich zu den aktuell auf dem Rentenmarkt gehandelten Unternehmensbonds (Sekundärmarkt). Darüber hinaus stockte es den Anteil griechischer Staatsanleihen auf und nahm außerdem chinesische Staatspapiere ins Portfolio auf. Auf der anderen Seite verkaufte es auslaufende oder vorzeitig zurückgekaufte Anleihen. Die Anleihenquote des Fonds stieg von 89,22% im Vormonat auf 91,90%. Der Anteil öffentlich-rechtlicher Papiere erhöhte sich von 49,67% auf 51,17%. Die durchschnittliche Restlaufzeit ging leicht von 2,47% auf 2,26% zurück. US-Staatsanleihen waren vollständig gegen Kursverluste abgesichert.



Dr. Jan Ehrhardt (o.),  
Stefan Breintner



[Factsheet-PDF](#)  
[Fondsprofil](#)

## DJE – ZINS & DIVIDENDE PA (EUR)

Im Dezember setzte sich die Erleichterungs-Rallye aus dem Vormonat – wenn auch verhaltener – fort. Corona war auch im letzten Monat des Jahres bestimmend, und zwar im Negativen wie im Positiven. In Europa verhängten viele Regierungen verschärfte Lockdown-Maßnahmen, auf der anderen Seite wurden mehrere Covid-19-Impfstoffe zugelassen, und die Impfungen begannen in Großbritannien. Zusätzlichen Rückenwind erhielten die Aktienmärkte von den Zentralbanken, die ihre Anleihenkaufprogramme erhöhten und verlängerten (EZB) bzw. solange fortsetzen wollen, bis Beschäftigung und Inflation anspringen (Fed). In Europa und China deuteten die Frühindikatoren und Konjunkturdaten auf eine Belebung der Wirtschaft hin, in den USA dagegen gingen die Indikatoren leicht zurück. Ein gutes Zeichen für eine sich belebende Konjunktur kam vom Ölpreis: Die Marke Brent kostete zum ersten Mal seit März 2020 wieder mehr als 50 US-Dollar pro Fass. Die Rentenmärkte entwickelten sich vor diesem Hintergrund unterschiedlich. In Deutschland blieb die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen mit -0,57% nahezu unverändert, die Rendite ihre US-amerikanischen Pendanten stieg dagegen von 0,84% auf 0,91% an. Unternehmensanleihen tendierten zum Jahresausklang weltweit freundlich. Gold verteuerte sich von 1.774 auf 1.898 US-Dollar pro Feinunze. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des DJE – Zins & Dividende um 0,96%. Im Dezember entwickelten sich zwei Drittel der Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne konnten im Dezember die Sektoren Grundstoffe, Automobile und Medien verbuchen. Darüber hinaus entwickelten sich u.a. auch die Sektoren Finanzdienstleister, Technologie, Banken, Haushaltswaren und Öl & Gas erfreulich. Auf der anderen Seite mussten die Sektoren Einzelhandel, Bauwesen & Materialien, Immobilien, Versorger und Telekommunikation im Dezember leichte Verluste hinnehmen. Der Fonds konnte im Berichtsmontat auf Einzeltitel-Ebene v.a. von den Wertbeiträgen des Windkraftanlagenherstellers Vestas Wind Systems (Dänemark) und des britisch-australischen Bergbauunternehmens Rio Tinto profitieren. Auf der anderen Seite enttäuschten auf der Aktienseite v.a. die IT-Firmengruppe Alibaba (China) und die Rückversicherungsgesellschaft Hannover Rück (Deutschland). Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement sein Engagement v.a. in den defensiven Sektoren Gesundheitswesen und Versicherungen leicht. Auf der anderen Seite baute es die Sektoren Industrie und Chemie leicht aus. Auf Länderebene wurde der Anteil chinesischer und deutscher Aktien reduziert und US-amerikanische Werte leicht erhöht. Die Aktienquote des Fonds blieb mit 49,42% (49,67% im Vormonat) nahezu stabil. Auf der Anleihe Seite erwarb das Fondsmanagement auf dem Primärmarkt eine Unternehmensanleihe aus dem Mobilitätssektor und verkaufte eine Anleihe aus dem Telekommunikationssegment. Die Anleihenquote des Fonds reduzierte sich geringfügig von 49,67% auf 49,15%. Die Kassenquote stieg leicht von 0,71% im Vormonat auf 1,43%. Zum Monatsende waren auf US-Dollar lautende Werte phasenweise währungsgesichert.



Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)
[Fondsprofil](#)

## DJE GOLD & STABILITÄTSFONDS (PA)

Der DJE Gold & Stabilitätsfonds stieg im Dezember in der Fondswährung Schweizer Franken um 2,69%, und in Euro – aufgrund des gegenüber dem Euro abwertenden Schweizer Franken – um +2,40%. Der Goldpreis stieg in US-Dollar um 6,23% und notierte bei 1.894,4 USD/Unze. In Euro gerechnet fiel der Gewinn mit 3,34% und 1.549,6 EUR/Unze aufgrund des abwertenden US-Dollars niedriger aus. Der jüngste Abwärtstrend bei Gold setzte sich im Dezember nicht weiter fort und der Goldpreis konnte wieder etwas Boden gut machen. Insgesamt war Gold im 4. Quartal aber v.a. von den positiven Nachrichten hinsichtlich der Corona-Impfstoffe belastet. Rückenwind bekam Gold dagegen durch die US-Dollarschwäche – der handelsgewichtete Dollar-Index notierte zum Jahresende auf dem tiefsten Stand seit April 2018. Darüber hinaus profitierte der Goldpreis auch von steigenden Inflationserwartungen in den USA. Ferner könnte sich die politische Situation weiter positiv auf den Goldpreis auswirken. Die Mehrheit der Demokraten in Repräsentantenhaus und Senat dürfte die geplante expansive Fiskalpolitik des neu gewählten US-Präsidenten Joe Biden erleichtern. Diese sollte sich zeitverzögert auch positiv auf Wachstum und Inflation auswirken. In diesem Fall würden die Realrenditen wohl weiter fallen, da die US-Notenbank Fed bereits angekündigt hat, auch im Falle einer anziehenden Inflation, die Zinsen noch lange nicht zu erhöhen. Davon sollte Gold profitieren. Insgesamt ist weiter – sowohl in den USA als auch in Europa – mit einer Fortsetzung der Phase extrem niedriger bzw. negativer Realzinsen zu rechnen. In einem solchen Realzinsumfeld erscheint die Goldanlage sicherer als das zinslose Parken von Kapital bei einer (möglicherweise unsicheren) Bank. Der weltweite Aktienindex MSCI World (inkl. Dividenden) stieg im Dezember um 1,81% auf Euro-Basis. Zwei Drittel der Sektoren des weltweiten Aktienmarktes entwickelten sich positiv. Die höchsten Kursgewinne konnten die Sektoren Grundstoffe, Automobile und Medien verbuchen. Der Fonds profitierte im Dezember v.a. von den übergewichteten zyklischen Value- Sektoren Grundstoffe, Chemie und Bauwesen & Materialien. Darüber hinaus lieferte auch der übergewichtete Versorgersektor erfreuliche Wertbeiträge. Insgesamt wirkte sich die Sektorenpositionierung des Fonds im Dezember positiv auf die Fondspreisentwicklung relativ zum Weltaktienindex aus. Die höchsten Performance-Beiträge kamen im Dezember von den Goldbarren und auf der Aktienseite u.a. aus den Positionen bei dem Energieversorger Orsted und dem Windkraftanlagenhersteller Vestas (beide aus Dänemark), dem Pharmakonzern Roche (Schweiz), dem Online- Bezahlendienst PayPal (USA) und den beiden Rohstoffkonzernen Rio Tinto und Anglo American (Großbritannien/Australien bzw. Großbritannien/Südafrika). Dagegen beeinträchtigten v.a. die Positionen bei dem Verpackungsmittelhersteller Gerresheimer (Deutschland), dem Rückversicherungsunternehmen Hannover Rück (Deutschland), dem Industriekonzern Saint Gobain (Frankreich) und der Alphabet Holding (Mutterkonzern von Google/USA) die Fondspreisentwicklung im Dezember. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement v.a.

die Gewichtung der USA. Die Aktienquote ging von 56,88% auf 56,15% leicht zurück. Die Anleihenquote lag bei 11,05% (11,55% im Vormonat). Das Zertifikat auf physisches Gold wurde von 3,08% leicht auf 3,46% erhöht. Die Kassenquote betrug 1,87% (1,75% im Vormonat).

## **DJE INVEST – DJE STIFTUNGSFONDS RENTEN**

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Im Dezember war der Kursverlauf an den europäischen Rentenmärkten sehr ruhig. So pendelten die Anleiherenditen den Monat über nur geringfügig gegenüber dem Monatsultimo von November. Die beste Entwicklung zeigten italienische Staatsanleihen, deren Rendite gab für zehnjährige Papiere um 6 Basispunkte auf zuletzt 0,52% nach. Die Wertentwicklung von Unternehmensanleihen aller Ratingklassen war freundlich. Der DJE Invest – DJE Stiftungsfonds Renten erzielte im Berichtsmonat aufgrund der guten Entwicklung einiger im Portfolio gehaltenen Unternehmenspapiere eine Performance von 0,20%. Der Fonds war am Jahresende zu 90,49% in Wertpapieren investiert. Die Duration betrug 3,74 Jahre.

## DJE LUX – DJE MULTI FLEX

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Im Dezember setzte sich die Erleichterungs-Rallye aus dem Vormonat – wenn auch verhaltener – fort. Corona war auch im letzten Monat des Jahres bestimmend, und zwar im Negativen wie im Positiven. In Europa verhängten viele Regierungen verschärfte Lockdown-Maßnahmen, auf der anderen Seite wurden mehrere Covid-19-Impfstoffe zugelassen, und die Impfungen begannen in Großbritannien. Zusätzlichen Rückenwind erhielten die Aktienmärkte von den Zentralbanken, die ihre Anleihenkaufprogramme erhöhten und verlängerten (EZB) bzw. solange fortsetzen wollen, bis Beschäftigung und Inflation anspringen (Fed). In Europa und China deuteten die Frühindikatoren und Konjunkturdaten auf eine Belebung der Wirtschaft hin, in den USA dagegen gingen die Indikatoren leicht zurück. Ein gutes Zeichen für eine sich belebende Konjunktur kam vom Ölpreis: Die Marke Brent kostete zum ersten Mal seit März 2020 wieder mehr als 50 US-Dollar pro Fass. Die Rentenmärkte entwickelten sich vor diesem Hintergrund unterschiedlich. In Deutschland blieb die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen mit -0,57% nahezu unverändert, die Rendite ihre US-amerikanischen Pendanten stieg dagegen von 0,84% auf 0,91% an. Unternehmensanleihen tendierten zum Jahresausklang weltweit freundlich. Gold verteuerte sich von 1.774 auf 1.898 US-Dollar pro Feinunze. Vor diesem Markthintergrund stieg der Wert des DJE Lux – DJE Multi Flex um 1,68%. Sein Vergleichsindex MSCI World stieg um 1,15% auf Euro-Basis. Den stärksten Beitrag zur Wertentwicklung des Fonds steuerte im Dezember der in wachstumsstarke mittelständische Unternehmen investierende Teilfonds mit einem Fokus auf den deutschsprachigen Raum, gefolgt von dem in kleinere US-Nebenwerte anlegenden Zielfonds. Erfreulich entwickelten sich auch der in Asien investierende Aktienfonds sowie der in werthaltige europäische Aktien (mit Schwerpunkt Deutschland) investierende Teilfonds. Darüber hinaus konnte der Fonds von seinem Engagement in einem Goldminen-ETF sowie von den ETFs, die den US-amerikanischen Aktienmarkt abbilden, profitieren. Auf Branchenebene trugen v.a. das Gesundheitswesen und auf Länderebene v.a. die Region Asien und die Schwellenländer positiv zur Fondspreisentwicklung bei. Nicht zuletzt beendete auch das Zertifikat auf physisches Gold den Monat mit einem starken Kursanstieg. Auf der anderen Seite musste der in japanische Qualitätsunternehmen anlegende Zielfonds deutliche Verluste hinnehmen. Außerdem gab auch der in Agrar- und Ernährungswerte investierende Teilfonds leicht nach. Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement diesen Zielfonds leicht. Der Zertifikate-Anteil erhöhte sich leicht von 6,79% auf 7,03%. Per Ende Dezember waren Terminkontrakte zu Investitionszwecken im Fonds vorhanden.

## **DJE REAL ESTATE (I) UND (P)**

[Factsheet-PDF I](#)

[Factsheet-PDF P](#)

Der DJE Real Estate hat im Dezember aus dem Fonds Morgan Stanley P2 Value eine Ausschüttung in Höhe von 36.500 Euro erhalten. Die vom DJE Real Estate gehaltenen Zielfonds entwickelten sich im Berichtsmonat überwiegend positiv, so dass der Anteilspreis für die I-Tranche um 1,52% zulegen konnte. Die wirkte sich jedoch nicht auf den deutlich geringeren Anteilspreis der P-Tranche aus, der aufgrund von Rundungseffekten unverändert blieb.



Dr. Jens Ehrhardt (o.),  
Michael Schorpp



[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

## DWS CONCEPT DJE ALPHA RENTEN GLOBAL LC

Im Dezember setzte sich die Erleichterungs-Rallye aus dem Vormonat – wenn auch verhaltener – fort. Die Rentenmärkte entwickelten sich vor diesem Hintergrund ruhig, aber tendenziell unterschiedlich. In Deutschland blieb die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen mit -0,57% nahezu unverändert, die Rendite ihrer italienischen Pendanten engte sich dagegen um 9 Basispunkte ein. Anders in Übersee, dort weitete sich die Rendite der 10-jährigen US-Treasuries um 7 Basispunkte auf 0,91% aus. Unternehmensanleihen aller Ratingklassen tendierten zum Jahresausklang weltweit weiterhin freundlich. So sanken die Renditen von Unternehmensanleihen guter Bonität in Europa um 2 Basispunkte auf 0,24% und in den USA um 6 Basispunkte auf 1,74%. Die Renditen hochverzinslicher Unternehmensanleihen gingen in Europa um 24 Basispunkte auf 3,23% und in Übersee sogar um 52 Basispunkte auf 4,18% zurück. Der zum Jahresende weiter freundliche Aktienmarktverlauf veranlasste das Fondsmanagement, die physische sowie die mit Derivaten beeinflusste Netto-Aktienquote des Fonds im Monatsverlauf deutlich zu erhöhen, auf 19,2% bzw. 28,5% nahe der Maximalgrenzen. Dabei wurden die Sektoren Rohstoffe und Industriegüter bevorzugt aufgestockt, während die Sektoren Finanzdienstleistungen und Versorger reduziert wurden. Der Rohstoff Platin ist mittels eines Rohstoffzertifikates neu in das Portfolio aufgenommen worden und entwickelte sich im Monatsverlauf positiv. Die Rohstoffnachfrage sollte sich weiter gut entwickeln. Dabei sollte v.a. die Nachfrage aus China, dem einzigen Land, das die Coronakrise weitestgehend hinter sich gelassen hat, unterstützen. Die US-Dollar-Positionen waren während des gesamten Monats gegenüber dem Euro abgesichert. Die durchschnittliche Restlaufzeit im Fonds inklusive Derivate betrug zum Jahresende 3,75 Jahre. Die italienischen Staatsanleihen im Fonds lieferten ebenfalls wieder positive Wertbeiträge. Die Performance des DWS Concept DJE Alpha Renten Global Fonds betrug im Dezember 0,91%.



Dr. Jan Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)[Fondsprofil](#)

## DWS CONCEPT DJE GLOBALE AKTIEN

Im Dezember setzte sich die Erleichterungs-Rallye aus dem Vormonat – wenn auch verhaltener – fort. Corona war auch im letzten Monat des Jahres bestimmend, und zwar im Negativen wie im Positiven. In Europa verhängten viele Regierungen verschärfte Lockdown-Maßnahmen, auf der anderen Seite wurden mehrere Covid-19-Impfstoffe zugelassen, und die Impfungen begannen in Großbritannien. Zusätzlichen Rückenwind erhielten die Aktienmärkte von den Zentralbanken, die ihre Anleihenkaufprogramme erhöhten und verlängerten (EZB) bzw. solange fortsetzen wollen, bis Beschäftigung und Inflation anspringen (Fed). In Europa und China deuteten die Frühindikatoren und Konjunkturdaten auf eine Belebung der Wirtschaft hin, in den USA dagegen gingen die Indikatoren leicht zurück. In diesem Marktumfeld stieg der DWS Concept DJE Globale Aktien um 1,15%. Sein Vergleichsindex, MSCI World EUR (PI), steigerte sich auf Euro-Basis ebenfalls um 1,15%. Im Dezember entwickelten sich zwei Drittel aller Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne konnten im Dezember die Sektoren Grundstoffe, Automobile und Medien verbuchen. Darüber hinaus entwickelten sich u.a. auch die Sektoren Finanzdienstleister, Technologie, Banken, Haushaltswaren und Öl & Gas erfreulich. Auf der anderen Seite mussten die Sektoren Einzelhandel, Bauwesen & Materialien, Immobilien, Versorger und Telekommunikation im Dezember leichte Verluste hinnehmen. Der Fonds konnte im Dezember vor allem von den Performancebeiträgen aus dem Grundstoffsektor profitieren. Besonders erfreulich entwickelten sich auf Einzeltitelebene der südkoreanische Batterien-Hersteller Samsung SDI, der Berliner Online-Versandhändler Zalando und der dänische Windkraftanlagenhersteller Vestas Wind Systems. Auf der anderen Seite kamen negative Impulse aus dem Sektor Telekommunikation. Auf Einzeltitelebene enttäuschten v.a. die chinesische IT-Firmengruppe Alibaba und der US Pharmakonzern Pfizer. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement sein Engagement v.a. in den Sektoren nichtzyklische Konsumgüter, Telekommunikation, Grundstoffe, Finanzdienstleister und Gesundheitswesen. Im Gegenzug baute es Positionen v.a. in den Sektoren Einzelhandel, Technologie und Versicherungen ab. Auf Länderebene wurden v.a. die Aktiengewichtungen der USA und Chinas erhöht. Auf der anderen Seite wurden v.a. deutsche Positionen reduziert. Die Aktienquote stieg auf 99,10% (98,91% im Vormonat). Es bestanden phasenweise Währungsabsicherungen.



Dr. Jens Ehrhardt (o.),  
Richard Schmidt



[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

## DWS CONCEPT DJE RESPONSIBLE INVEST LD

Im Dezember setzte sich die Erleichterungs-Rallye aus dem Vormonat – wenn auch verhaltener – fort. Corona war auch im letzten Monat des Jahres bestimmend, und zwar im Negativen wie im Positiven. In Europa verhängten viele Regierungen verschärfte Lockdown-Maßnahmen, auf der anderen Seite wurden mehrere Covid-19-Impfstoffe zugelassen, und die Impfungen begannen in Großbritannien. Zusätzlichen Rückenwind erhielten die Aktienmärkte von den Zentralbanken, die ihre Anleihenkaufprogramme erhöhten und verlängerten (EZB) bzw. solange fortsetzen wollen, bis Beschäftigung und Inflation anspringen (Fed). In Europa und China deuteten die Frühindikatoren und Konjunkturdaten auf eine Belebung der Wirtschaft hin, in den USA dagegen gingen die Indikatoren leicht zurück. Ein gutes Zeichen für eine sich belebende Konjunktur kam vom Ölpreis: Die Marke Brent kostete zum ersten Mal seit März 2020 wieder mehr als 50 US-Dollar pro Fass. Die Rentenmärkte entwickelten sich vor diesem Hintergrund unterschiedlich. In Deutschland blieb die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen mit -0,57% nahezu unverändert, die Rendite ihre US-amerikanischen Pendanten stieg dagegen von 0,84% auf 0,91% an. Unternehmensanleihen tendierten zum Jahresausklang weltweit freundlich. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des DWS Concept DJE Responsible Invest um 2,16%. Im Dezember trugen auf Aktienebene u. a. US-amerikanischer Hard- und Softwareentwickler Apple, der dänische Windkraftanlagenhersteller Vestas Wind Systems, der Münchener Halbleiterhersteller Infineon und der dänische Energieversorger Orsted positiv zur Fondsperformance bei. Andererseits enttäuschten unter den Einzelwerten u.a. die Beiträge des US-amerikanischen IT-Konzerns Salesforce, des US-Social-Media-Unternehmens Facebook und der chinesische IT-Firmengruppe Alibaba. Im Monatsverlauf baute das Fondsmanagement u.a. die Sektoren Grundstoffe, Telekommunikation und Gesundheitswesen aus. Auf der anderen Seite wurden u.a. die Sektoren Industrie und Einzelhandel reduziert. Auf Länderebene wurden v.a. die Gewichtungen Asiens und der USA erhöht und das Gewicht Europas (u.a. Deutschland, Großbritannien und Frankreich) reduziert. Durch die Anpassungen stieg die Anleihenquote von 24,13% auf 28,90%. Die Aktienquote blieb mit 70,30% (70,46% im Vormonat) relativ stabil. Per Monatsende waren Werte, die auf US- und Hongkong-Dollar lauten, teilweise währungsgesichert.



Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)
[Fondsprofil](#)

## FMM-FONDS

Im Dezember setzte sich die Erleichterungs-Rallye aus dem Vormonat – wenn auch verhaltener – fort. Corona war auch im letzten Monat des Jahres bestimmend, und zwar im Negativen wie im Positiven. In Europa verhängten viele Regierungen verschärfte Lockdown-Maßnahmen, auf der anderen Seite wurden mehrere Covid-19-Impfstoffe zugelassen, und die Impfungen begannen in Großbritannien. Zusätzlichen Rückenwind erhielten die Aktienmärkte von den Zentralbanken, die ihre Anleihenkaufprogramme erhöhten und verlängerten (EZB) bzw. solange fortsetzen wollen, bis Beschäftigung und Inflation anspringen (Fed). In Europa und China deuteten die Frühindikatoren und Konjunkturdaten auf eine Belebung der Wirtschaft hin, in den USA dagegen gingen die Indikatoren leicht zurück. Gold verteuerte sich von 1.774 auf 1.898 US-Dollar pro Feinunze. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des FMM-Fonds um 2,96% an. Sein Vergleichsindex MSCI World legte auf Euro-Basis um 1,15% zu. Im Dezember entwickelten sich zwei Drittel der Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne konnten im Dezember die Sektoren Grundstoffe, Automobile und Medien verbuchen. Darüber hinaus entwickelten sich u.a. auch die Sektoren Finanzdienstleister, Technologie, Banken, Haushaltswaren und Öl & Gas erfreulich. Der Fonds konnte im Berichtsmonat v.a. von seinem Engagement in den Sektoren Informationstechnologie und Industrie profitieren. Besonders erfreuliche Ergebnisse erzielten Einzelwerte wie die Batterien- und Akkumulatoren-Sparte (Samsung SDI) und die Elektroniksparte (Samsung Electronics) des südkoreanischen Samsung-Konzerns sowie der chinesische Solarglas-Hersteller Xinyi Solar. Auf der anderen Seite beeinträchtigten v.a. die Positionen in den Sektoren Telekommunikation und nicht-zyklische Konsumgüter die Wertentwicklung des Fonds. Unter den Einzelwerten enttäuschten v.a. die US-amerikanische Social-Media-Plattform Pinterest, die chinesische IT-Firmengruppe Alibaba und der US-Lebensmittelhersteller General Mills. Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement u.a. Positionen in den Sektoren Finanzdienstleister, Versorger, Grundstoffe und Industrie auf. Im Gegenzug reduzierte es sein Engagement u.a. in den Branchen Technologie, Erdöl & Gas und Nahrungsmittel & Getränke. Auf Länderebene baute es v.a. den Anteil von deutschen und südkoreanischen Aktienwerten aus. Im Gegenzug reduzierte es v.a. die Gewichtung der USA leicht. Durch die Anpassungen stieg die Aktienquote des Fonds von 77,47% im Vormonat auf 83,06%. Der Anteil des Zertifikats auf physisches Gold blieb mit 2,12% (2,10% im Vormonat) nahezu stabil. Die Liquidität erhöhte sich leicht von 8,01% auf 8,50%. Per Monatsende waren auf US- und Hongkong-Dollar lautende Werte währungsgesichert.



Richard Schmidt

[Factsheet-PDF](#)
[Fondsprofil](#)

## TRI STYLE FUND (VT)

Im Dezember setzte sich die Erleichterungs-Rallye aus dem Vormonat – wenn auch verhaltener – fort. Corona war auch im letzten Monat des Jahres bestimmend, und zwar im Negativen wie im Positiven. In Europa verhängten viele Regierungen verschärfte Lockdown-Maßnahmen, auf der anderen Seite wurden mehrere Covid-19-Impfstoffe zugelassen, und die Impfungen begannen in Großbritannien. Zusätzlichen Rückenwind erhielten die Aktienmärkte von den Zentralbanken, die ihre Anleihenkaufprogramme erhöhten und verlängerten (EZB) bzw. solange fortsetzen wollen, bis Beschäftigung und Inflation anspringen (Fed). In Europa und China deuteten die Frühindikatoren und Konjunkturdaten auf eine Belebung der Wirtschaft hin, in den USA dagegen gingen die Indikatoren leicht zurück. Ein gutes Zeichen für eine sich belebende Konjunktur kam vom Ölpreis: Die Marke Brent kostete zum ersten Mal seit März 2020 wieder mehr als 50 US-Dollar pro Fass. Die Rentenmärkte entwickelten sich vor diesem Hintergrund unterschiedlich. In Deutschland blieb die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen mit -0,57% nahezu unverändert, die Rendite ihre US-amerikanischen Pendanten stieg dagegen von 0,84% auf 0,91% an. Unternehmensanleihen tendierten zum Jahresausklang weltweit freundlich. Gold verteuerte sich von 1.774 auf 1.898 US-Dollar pro Feinunze. In diesem Marktumfeld kam der Wert des Tri Style Fund um 2,34% voran. Im Dezember entwickelten sich zwei Drittel aller Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne konnten im Dezember die Sektoren Grundstoffe, Automobile und Medien verbuchen. Darüber hinaus entwickelten sich u.a. auch die Sektoren Finanzdienstleister, Technologie, Banken, Haushaltswaren und Öl & Gas erfreulich. Auf der anderen Seite mussten die Sektoren Einzelhandel, Bauwesen & Materialien, Immobilien, Versorger und Telekommunikation im Dezember leichte Verluste hinnehmen. Der Fonds profitierte im Berichtsmonat auf Einzeltitelebene u.a. von den guten Ergebnissen des US-Technologiekonzerns Apple und des Ludwigshafener Chemiekonzerns BASF. Darüber hinaus trugen auch die erfreulichen Beiträge des im asiatischen Raum engagierten und des in wachstumsstarke mittelständische Unternehmen investierenden Zielfonds im Dezember positiv zur Fondsperformance bei. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement v.a. die Gewichtung der Sektoren Grundstoffe, Finanzdienstleister und Industrie. Im Gegenzug wurden u.a. die Sektoren Technologie, Energie, Chemie und Einzelhandel reduziert. Die Aktienquote des Fonds blieb mit 62,99% (62,70% im Vormonat) relativ stabil. Die Anleihenquote lag bei 21,93% (23,01% im Vormonat). Die Fondsquote betrug 10,91% (10,43% im Vormonat). Per Monatsende waren Wertpapiere, die auf australische - und US-Dollar, auf Schweizer Franken und auf britische Pfund lauten teilweise währungsgesichert.



Dr. Jens Ehrhardt

## UBAM – DR. EHRHARDT GERMAN EQUITY (AC)

Der deutsche Aktienindex DAX legte im August kräftig um 5,13% zu. Ein Grund dafür waren die berichteten Quartalsgewinne, die für einige Unternehmen angesichts niedriger Erwartungen erheblich besser ausfielen als erwartet. Auch die Auftragseingänge, die Industrieproduktion und die Exporte legten gegenüber dem Vormonat deutlich zu, blieben allerdings noch unter den Vorjahreswerten. Der Einkaufsmanagerindex für die Industrie stieg um zwei auf 53,0 Punkte, sein Pendant für Dienstleistungen ging dagegen von 55,6 auf 50,8 Punkte zurück. Insgesamt verbesserte sich die Stimmung unter den Unternehmen laut ifo-Geschäftsklima-Index, der von 90,4 auf 92,6 Punkte stieg und sich damit den vierten Monat in Folge verbesserte. Die Marktteilnehmer nahmen außerdem positiv auf, dass die USA und China trotz neuerlicher Spannungen am Handelsabkommen (Phase 1) vom Jahresbeginn festhalten wollen. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des UBAM – Dr. Ehrhardt German Equity um 2,90%. Die stärksten Fondsperformancebeiträge auf Aktienebene steuerten das Bonner Logistikunternehmen Deutsche Post, die Rückversicherungsgesellschaft Münchner Rück und das Essener IT-Dienstleistungsunternehmen Secunet Security bei. Auf der anderen Seite belasteten Einzeltitel wie das Erlangener Medizintechnikunternehmen Siemens Healthineers, das Berliner Lebensmitteleinzelhandelsunternehmen HelloFresh und das niederländische Biotechnologieunternehmen Qiagen die Wertentwicklung. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement die Gewichtung verschiedener Sektoren, darunter v. a. die Sektoren Telekommunikation, Versorger, Automobile, Technologie, Einzelhandel und Gesundheit. Auf der anderen Seite reduzierte es sein Engagement in der Versicherungsbranche. Durch die Anpassungen stieg die Aktienquote des Fonds von 66,10% im Vormonat auf 86,08%. Die Anleihenquote ging auf 9,24% (19,07% im Vormonat) zurück. Die Liquidität ging leicht von 5,33% auf 4,68% zurück.

## RECHTLICHER HINWEIS

**Alle veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information** und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Langfristige Erfahrungen und Auszeichnungen garantieren keinen Anlageerfolg. Wertpapiere unterliegen marktbedingten Kursschwankungen, die möglicherweise nicht durch das aktive Management des Vermögensverwalters oder des Anlageberaters ausgeglichen werden können. Diese Information kann ein Beratungsgespräch nicht ersetzen. Alle Angaben sind mit Sorgfalt und nach bestem Wissen entsprechend dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung gemacht worden. Trotz aller Sorgfalt können sich die Daten inzwischen verändert haben. Weitere Informationen zu Chancen und Risiken finden Sie auf der Webseite [www.dje.de](http://www.dje.de).

**Berechnungen der Wertentwicklung nach BVI-Methode**, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Individuelle Kosten wie beispielsweise Gebühren, Provisionen und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und würden sich bei der Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Anfallende Ausgabeaufschläge reduzieren das eingesetzte Kapital sowie die dargestellte Wertentwicklung. Angaben zu der Entwicklung in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Wertentwicklungen.

**Die steuerliche Behandlung** ist von den persönlichen Verhältnissen des Anlegers abhängig und kann Änderungen unterworfen sein. Nähere steuerliche Informationen enthält der Verkaufsprospekt. Bei der Vermittlung von Fondsanteilen können die Dr. Jens Ehrhardt Gruppe sowie deren Vertriebspartner Rückvergütungen aus Kosten erhalten, die von den Kapitalverwaltungsgesellschaften / Kapitalanlagegesellschaften gemäß den jeweiligen Verkaufsprospekten den Fonds belastet werden.

**Die ausgegebenen Anteile dieses Fonds** dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder ein solcher Verkauf zulässig ist. So dürfen die Anteile dieses Fonds weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von in den USA steuerpflichtigen Personen oder in den USA ansässigen US-Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden.

**Alleinige Grundlage für den Kauf von Wertpapieren** sind nur die aktuellen Verkaufsunterlagen (Wesentliche Anlegerinformationen (KID), Verkaufsprospekt, Jahresbericht und – falls dieser älter als acht Monate ist – der Halbjahresbericht) zu den jeweiligen Investmentfonds.

**Für die Fonds des DJE-Umbrella** sowie die Fonds DJE Gold & Stabilitätsfonds, DJE Invest – DJE Stiftungsfonds Renten, DJE Lux – DJE Multi Flex, DJE Real Estate und LuxTopic – Bank Schilling gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos bei der DJE Investment S.A. oder unter [www.dje.de](http://www.dje.de) erhältlich. Verwaltungsgesellschaft der Fonds ist die DJE Investment S.A. Vertriebsstelle ist die DJE Kapital AG.

**Für die Fonds DWS Concept DJE Alpha Renten Global, DWS Concept DJE Globale Aktien und DWS Concept DJE Responsible Invest gilt:** Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, und unter [www.dws.de](http://www.dws.de) sowie bei der DJE Kapital AG und unter [www.dje.de](http://www.dje.de). Verwaltungsgesellschaft der Fonds ist die DWS Investment S.A., Vertriebsstellen sind die DWS Investment GmbH und die DJE Kapital AG.

**Für den FMM-Fonds gilt:** Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der ODDO BHF Asset Management GmbH, Herzogstraße 15, 40217 Düsseldorf, und unter [www.oddo-bhf.de](http://www.oddo-bhf.de) sowie bei der DJE Kapital AG und unter [www.dje.de](http://www.dje.de). Verwaltungsgesellschaft des Fonds ist die ODDO BHF Asset Management GmbH, Vertriebsstellen sind die ODDO BHF Asset Management GmbH und die DJE Kapital AG.

**Für den Tri Style Fund gilt:** Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Landstraßer Hauptstraße 1, 1030 Wien, Österreich, und unter [www.masterinvest.at](http://www.masterinvest.at) sowie bei der DJE Kapital AG und unter [www.dje.de](http://www.dje.de). Verwaltungsgesellschaft des Fonds ist die MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Vertriebsstellen sind die MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH und die DJE Kapital AG.

**Für den UBAM – Dr. Ehrhardt German Equity gilt:** Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der Union Bancaire Privée S.A., Rue du Rhone 96-98, CH-1211 Genf 1, Schweiz, und unter [www.ubpbank.com](http://www.ubpbank.com) sowie bei der DJE Kapital AG und unter [www.dje.de](http://www.dje.de). Verwaltungsgesellschaft der Fonds ist die Union Bancaire Privée, Vertriebsstellen sind die Union Bancaire Privée und die DJE Kapital AG.

## DJE KAPITAL AG

Die DJE Kapital AG stützt sich auf über 45 Jahre Erfahrung in der Vermögensverwaltung und ist heute einer der größten bankenunabhängigen Finanzdienstleister im deutschsprachigen Raum. Die Anlagestrategie, sowohl im Aktien- als auch im Rentenbereich, beruht auf der eigens entwickelten FMM-Methode, der eine systematische Analyse fundamentaler, monetärer und markttechnischer Indikatoren zugrunde liegt. DJE folgt bei der Wertpapierauswahl Nachhaltigkeitskriterien und gehört zu den Unterzeichnern der „Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren“ der Vereinten Nationen.

## KONTAKT

DJE Kapital AG  
Pullacher Straße 24  
82049 Pullach

Tel. +49 (0)89 790453-667

E-Mail: [info@dje.de](mailto:info@dje.de)

<http://www.dje.de>